

# Voranschlag 2003: Nachtragskredite

Bericht und Antrag der Informatiktechnologiekommission vom 25. August 2003

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Namens und im Auftrag der Informatiktechnologiekommission (ITK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gestützt auf § 14a und § 20 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates nachfolgenden Bericht:

## 1. Ausgangslage

Das Finanzdepartement arbeitet online auf der EDV-Anlage des Kantons Zug. Für die heutige Software vom Anbieter Revi-Informatik ist per 1. Januar 2004 kein Support mehr gewährleistet. Gemeinsam mit den Gemeinden evaluierte der Kanton (Stadt Zug vertreten mit je einer Person im Projektausschuss und im Projektteam) eine neue Software.

## 2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die GGR-Vorlage Nr. 1745 betreffend Voranschlag 2003, an der Sitzung vom 25. August 2003 in Vierer-Besetzung und in Anwesenheit von Stadtrat Hans Christen sowie Finanzsekretär Josef Pfulg. Eintreten auf die Vorlage war unbestritten. Nach ausführlicher Diskussion stimmte die Kommission im Rahmen der Schlussabstimmung mit 3 zu 1 Stimme, dem Grossen Gemeinderat die Nachtragskreditvorlage für die Beschaffung der neuen Finanzsoftware Navision, für das Finanz- und Rechnungswesen, zur Annahme zu empfehlen.

## 3. Wichtigste Diskussionspunkte und Erwägungen

Mitglieder der ITK stellen eingangs fest, dass die Kommission vom Finanzdepartement viel zu spät mit den erforderlichen Dokumentationen bedient worden ist und das auch erst auf Verlangen der ITK. Aus diesem Grund wurde die ausserordentliche Sitzung auch sehr kurzfristig einberufen.

Die ITK wusste zwar vom Vorhaben der Anschaffung einer neuen Finanzsoftware, erwartete aber hierzu eine Vorlage (vgl. ITK-Protokoll vom 12. Mai 2003), sowie eine Gegenüberstellung Einzellösung versus Beschaffung mit dem Kanton. Die ITK appel-

liert an den Stadtrat solche vermeidbaren "Schnellschüsse" auszuschliessen um die Zusammenarbeit mit dem Grossen Gemeinderat nicht unnötig zu belasten.

Festzuhalten ist, dass die Ersatzbeschaffung dringend notwendig ist, weil auf der bestehenden Software kein Support mehr ab dem 1. Januar 2004 gewährleistet werden kann. Der Zeitdruck für die Ersatzbeschaffung ist hoch. Eine Submission für eine autonome Lösung zu machen (Erarbeiten eines neuen Pflichtenheftes, Neuevaluation, Gegenüberstellung Kanton, Vergabe durch den Stadtrat, Vorlage) wäre zwar grundsätzlich noch möglich, würde aber einen grossen Aufwand bedeuten. Eine Einzellösung käme die Stadt vermutlich nicht günstiger zu stehen, da bei der gemeinsamen Lösung mit dem Kanton Synergien genutzt werden können (Ausschreibung, Evaluation, Schulung etc). Zudem entspricht die Zusammenarbeit mit dem Kanton auch der Informatik-Strategie der Stadt.

Aufgrund der vorliegenden Dokumentationen stellte die ITK Detailfragen, die alle ausführlich beantwortet wurden. Die ITK erachtet die Angebotsevaluation (Offertvergleich) als sehr professionell durchgeführt. Die Risiken der ausgewählten Lösung wurden erkannt und soweit als möglich abgesichert. Die Stadt Zug begibt sich aber, bezüglich Softwareerweiterungen sowie einer allfälligen Nachfolgelösung, in eine gewisse Abhängigkeit vom Kanton. Die ITK erhofft sich, dass nicht bereits in 6 Jahren diese Software wieder ausgewechselt werden muss wegen Wartungs- und Support- Problemen wie dies aufgrund von massiven Personalabgängen heute der Fall ist. Bei der Lieferfirma IT&T, Rotkreuz arbeiten nur 11 Mitarbeiter. Seitens des Navisions-Hauptsitzes in der Schweiz besteht eine Supportgarantie, falls IT&T diese Aufgabe nicht mehr Erfüllen könnte. Der Datentransfer von der bisherigen Software in die neue Anwendung ist sichergestellt. Alle anderen Gemeinden haben bereits zu dieser Branchenlösung ihre Zustimmung gegeben. Die ITK begrüsst, dass eine Firma in der Region den Zuschlag vom Kanton erhielt und mit diesem Auftrag, Arbeitsplätze erhält und auch in aller Wahrscheinlichkeit neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, in Anbetracht des Auftragsvolumens.

Der Sitzungsverlauf war sehr speditiv und doch wurden alle kritischen Fragen ausführlich erläutert und geklärt.

#### **4. Antrag**

Der Voranschlag 2003, Nachtragskredit, Ersatz von Informatikmitteln für Fr. 187'000.-- sei zu genehmigen.

Oberwil, den 28. August 2003

Für die Informatiktechnologie Kommission  
Andi Sidler Weiss, Präsidentin